

Wochenblatt

für

Fernsprecher:
Amt Siegmars Nr. 244.

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff.

Nr. 16.

Sonnabend, den 24. April

1909.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigtstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 3spaltige Zeile mit 10 Pf. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Aufnahme in der Expedition bis spätestens Freitag nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.
Verbindungsrate müssen bis Freitag nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon aufgegeben werden.

Bekanntmachung.

Am 15. April dieses Jahres war das Wassergeld auf den I. Termin 1909 fällig und ist spätestens bis zum 30. April 1909 bei Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Wasserwerkstätte zu bezahlen.
Reichenbrand, am 22. April 1909.

Der Gemeindevorstand.
Bogel.

Gefunden

wurden in hiesiger Gemeinde 6 Paar Strickhandschuhe.
Zur Ermittlung des Eigentümers wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Reichenbrand, am 23. April 1909.

Der Gemeindevorstand.
Bogel.

Bekanntmachung.

Am 30. April 1909 wird der 1. Termin Einkommen- und Ergänzungssteuer fällig. Diese Steuer ist spätestens bis zum 21. Mai 1909 an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen.
Nach Ablauf dieser Frist wird gegen die Säumigen das Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, den 23. April 1909.

Bekanntmachung.

Denjenigen Steuerpflichtigen, welche mit den Gemeindesteuern 1. Termin und den Schulgeldern 1. Vierteljahr 1909 noch im Rückstande sind, wird hiermit bekannt gegeben, daß mit dem 26. ds. Mts. das Mahn- und bezw. Zwangsvollstreckungsverfahren beginnt, und die Säumigen die dadurch entstehenden Kosten sich nunmehr selbst zuschreiben haben.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein,
den 23. April 1909.

Meldungen im Fundamt Rabenstein.

Gefunden: 1 Pompadour.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 23. April 1909.

Bekanntmachung.

Nachdem die Jahresrechnungen der kommunikalen Kassen auf das Jahr 1908 fertig gestellt sind, liegen dieselben von heute ab

— 4 — (vier) Wochen

lang im Rathause — Zimmer Nr. 2 — zu Jedermanns Einsicht öffentlich aus.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein,
am 17. April 1909.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in der hiesigen Gemeindeverwaltung ein unentgeltlicher Arbeitsnachweis errichtet worden ist.
Neustadt, am 17. April 1909.

Der Gemeindevorstand.
Geßler.

Bekanntmachung.

Am 15. dieses Monats war der 2. Termin der Gemeinbeanlagen und des Schulgeldes für das laufende Jahr fällig.
Derselbe ist bis spätestens

zum 15. Mai 1909

an die hiesige Gemeindekassen-Verwaltung abzuführen.
Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach Ablauf dieser Frist gegen Säumige das Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird.
Neustadt, den 16. April 1909.

Der Gemeindevorstand.
Geßler.

Einkommen- und Ergänzungssteuerzettel.

Nachdem die Behandlung der diesjährigen Einkommensteuer- und Ergänzungssteuerzettel im allgemeinen beendet ist, werden auf Grund von § 46 des Einkommensteuergesetzes und § 28 des Ergänzungssteuergesetzes diejenigen Beitragspflichtigen, welchen ihre Steuerzettel nicht behändigt werden konnten, hierdurch aufgefordert, wegen Mittelung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.
Kottluff, am 24. April 1909.

Der Gemeindevorstand.

Sitzung des Gemeinderats zu Reichenbrand.

vom 16. April 1909.

1. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis a., von einer Abschrift der vom königlichen Ministerium des Innern an den Verband deutscher Handlungsgesellschaften ergangenen Verordnung, die Unwendbarkeit der in dem Besetze, die Aufhebung des § 30 der rev. Städteordnung und des § 23 Abs. 2 der rev. Landgemeindeordnung betr.; vom 23. Dezember 1908 enthaltenen Übergangsbestimmungen; b., von einer Verfügung der königlichen Amtshauptmannschaft, Abweisung eines Rekurses wegen Nichtaufnahme in die Liste der Festbesoldeten; c., von einem Dankschreiben der hiesigen freiwilligen Feuerwehr für die ihr gewährte Gratifikation; d., von einem Gemeindevorstandesbeschlusse; dasselbe wird berücksichtigt.

2. Zur Vorlage gelangen die kommunikalen Rechnungen aufs Jahr 1908

a., Die Gemeindekasse:
Die Einnahme beträgt: 94463 M. 26 Pf.
Ausgabe 84018 M. 35 Pf.
Kassenbestand 10444 M. 91 Pf.

b., in der Wasserwerkstätte gleichen sich Einnahme und Ausgabe mit 20344 M. — Pf., in der Armenkasse mit 7321 M. 20 Pf., in der Feuerlöschkasse mit 683 M. 87 Pf. und in der Parochialkasse mit 4138 M. 95 Pf. aus. Die Prüfung der Rechnungen wird dem Finanzauschuß übertragen.

3. In Bauwesen wird beschlossen: a., betreffs Drainierung und Abwägung der Stelzenbörsestraße sowie Ausbesserung des Grenzweges sich den Vorschlägen des Bauauschusses anzuschließen; b., ein Dispensationsgesuch, § 115 des allgemeinen Baugesetzes betr. zu befürworten.

4. In Armensachen werden die betreffs Verteilung der Zinsen einiger Stiftungen vom Armenauschuß gemachten Vorschläge angenommen und weiter wird die Unterbringung einer hiesigen Kranken in das Bezirksstift zu Jahnsdorf beschlossen.

5. Einschätzung Zugzogenener.

6. Unter Verschiedenes wird eine Gemeindevorstandes-Reklamation erledigt, b. beschlossen, das Volksbad dieses Jahr an 2 Tagen in der Woche für die Damen zu öffnen.

Mitteilungen

aus der

Sitzung des Gemeinderates zu Rabenstein.

vom 20. April 1909.

Vorsitz: Gemeindevorstand Wildorf. Anwesend: 15 Mitglieder.
Für ein der öffentl. Armenfürsorge anheimgefallenes Kind soll anderweitiges Familienunterkommen beschafft werden. Von einigen Registrierten Eingängen nimmt man Kenntnis und schätzt einige Nachlassgrundstücke zur Besitzwechselabgabe ein. Ein Baudispensationsgesuch findet Befürwortung. Sodann wird in Erledigung der Gemeindevorstandes-Reklamationen fortgefahren.

Bericht

über die Sitzung des Gemeinderats zu Neustadt

vom 8. April 1909.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Geßler.

1. Es wird Kenntnis genommen: a) von dem Eingange der Baugenehmigung für das Verwaltungsgebäude; b) von der Ablehnung eines Wohnhausbaugesuches durch die königliche Amtshauptmannschaft; c) von einer Verfügung derselben Behörde, den Verkauf von Brotwaren und die Vornahme der Bäckereirevisionen betr. (nach dieser Verfügung müssen die Bäckereien und Brotverkaufsstellen jährlich

mindestens einmal unvermutet durch den Gemeindevorstand auf Einhaltung der Bestimmungen des Protokollgesetzes hin revidiert werden.)

2. Die von der königlichen Amtshauptmannschaft zur Anschaffung empfohlene Druckschrift „die freiwillige Invalidenversicherung“ soll in 50 Exemplaren bestellt und unter die infrage kommenden Personen zur Verteilung gebracht werden.

3. Auf Antrag des Herrn Vorsitzenden wird die Errichtung eines unentgeltlichen Arbeitsnachweises für den hiesigen Ort beschlossen.

4. Wird Genehmigung zu den Beschlüssen des Sparkassen-Aus-schusses, betreffend a) eine Grundstückeilabtrennung; b) ein Gesuch um Erhöhung des gewährten Hypothekendarlehens und c) ein Vergleich um Herabsetzung des Zinsfußes, erteilt. d) Von dem Ergebnisse der Rechnungsprüfung pro 1908 durch den Revisor wird Kenntnis genommen und die Rechnung richtig gesprochen.

5. Finden 2 Gemeindevorstandesgesuche und 1 Erlaßgesuch ihre Erledigung; die Gesuche werden in der nachgehenden Weise berücksichtigt.

6. werden die Vorschläge des Bauauschusses, betr. die Auswahl verschiedener Materialien zc. bei dem Bau des Verwaltungsgebäudes, zum Beschlusse erhoben.

Turnunterricht.

Wieder ist die Zeit gekommen, in der Tausende von jungen Menschen die Schule verlassen haben, um die Lehrjahre für den Lebensberuf zu beginnen. Vielfach ist ja durch Fortbildungs- und Fachschulen dafür gesorgt, auf Grund der in der Schule erlernten Kenntnisse weitere Fertigkeiten für den künftigen Beruf zu erwerben.

Wie aber steht es mit der so hochwichtigen gefunden Entwicklung des Körpers? Einzelne Berufsarten verlangen von dem jugendlichen Körper eine energische Betätigung aller seiner Kräfte, und gut ist es, wenn dies in freier, frischer Luft geschehen kann. Aber bei den meisten Arbeiten wird der Körper nur einseitig beansprucht, — vielfach zwingt der Beruf zu sitzender Beschäftigung, und Licht und Luft der Arbeitsräume lassen viel zu wünschen übrig, und das zu einer Zeit, wo der jugendliche Körper in dauernder Entwicklung begriffen ist und Herz und Lunge ihr Wachstum vollenden sollen, in einer Zeit, in der vor allem Übung in frischer Luft so nötig ist, wenn nicht die Keime zu lebenslänglichem Siechtum gelegt werden sollen.

Darum: Ihr Eltern, die Ihr Euch freut, Eure Kinder, oft unter Mühen und Sorgen, für den Eintritt ins Leben erzogen zu haben, denkt daran, daß die Gesundheit Eurer Kinder das höchste Gut ist, daß alle Kenntnisse und Fertigkeiten nutzlos sind, wenn der Körper verfaßt, — daß auch der volle Genuß am Leben nur dem gefunden Körper beschieden ist. Sorgt dafür, das Eure Kinder nach dem Eintritt in die Berufsarbeit Kraft und Gesundheit durch geregelte Leibesübungen sich erhalten! Haltet Eure Kinder an, daß sie sich einem Verein anschließen, der turnt und Jugendspiele betreibt, einem Verein, der aber auch die Gewähr bietet, daß Eure Kinder gut aufgehoben sind. Als solche Vereine empfehlen wir Euch die der großen Deutschen Turnerschaft, in denen sie mit Altersgenossen in den altbewährten Übungen des Leibes unterwiesen werden und im freien Spiele Jugendlust genießen und bei frühlicher Selbstbestimmung das körperliche Gleichgewicht gegenüber dem Zwange der Berufstätigkeit herstellen können. Durch Wanderungen unter geeigneter Führung wird der Sinn für die Schönheiten der Natur geweckt, in den älteren Turnern finden sie ein Vorbild und Anhalt, und das Bewußtsein, einer so großen festgesetzten Körperschaft anzugehören, wird sie anspornen, sich dieser Zugehörigkeit nach jeder Seite hin würdig zu erweisen. Die Pflege vaterländischer Gesinnung in den Turnvereinen wird dazu beitragen, sie zu tüchtigen Männern und Bürgern zu erziehen!

Ihr Lehrherren aber, gönnet Euren jungen Arbeitern für ihre körperliche Erziehung 2—3 Stunden wöchentlich und denkt daran, daß sie um so frischer und freudiger und leistungsfähiger bei der Arbeit

sein werden, je gesünder und kräftiger sie sind. Denkt aber auch noch etwas weiter, ihr Männer, die Ihr mitten im ringenden Leben steht! — Die heutige Jugend wächst anders auf, als wir aufgewachsen sind! Genußsucht und Verkodungen drohen überall, und körperliche Entartung gebiert nicht mehr, wie sonst, zu den Ausnahmen! Die heutige Zeit braucht Männer, mehr als je, Männer für den wirtschaftlichen Kampf, Männer, wenn es — was Gott verhüten möge, — nötig sein sollte, das Vaterland, den heimischen Herd gegen übermächtige Feinde zu verteidigen.

Sorgt dafür, daß die Euch anvertraute Jugend sich durch Leibesübungen gesund erhält, gebt ihr die nötige Zeit dazu und bedenkt, daß die geringe Einbuße, die ihr etwa dadurch erleidet, ein Opfer für die Allgemeinheit, ein für das Deutsche Vaterland gebrachtes Opfer ist, vor allem aber ein Segen für unsere Jugend!

Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Schlippenbach.
Fortsetzung. (Schluß verboten.)

Liebevoll blickte Bernhard auf das goldblonde Köpfchen an seiner Seite nieder, auf das blumengleiche frische Gesicht mit den dunkelblauen Augen und dem Ausbruch reiner Herzengüte. Bärtlich schmiegte sich Ines an die kräftige Gestalt des Bruders; zwischen ihnen herrschte eine ganz besondere Liebe, wie sie gerade bei Geschwistern so schön ist. Bernhard war das ritterliche Ideal der jungen, unschuldigen Mädchenseele; sie schaute zu ihm auf mit dem Gedanken: „Du bist groß und gut, leite mich, ich vertraue dir blind.“ Und er dachte an die jüngste Schwester mit der ganzen tiefen Bärtlichkeit des starken Mannes, der etwas sehr zartes, Kostbares vor den rauhen Stürmen des Lebens beschützen möchte.

Sie gingen Arm in Arm vom Bahnhof zur Stadt, die wunderhübsch liegt, umgeben von herrlichem Walde. Die Höhenzüge des Harzes bauen sich rechts auf; bei klarem Wetter kann man die Spitzen des Brodens deutlich sehen. Wie oft hatte Bernhard als Schüler und frischer Student weite Fußtouren in der Gegend gemacht. Er liebte das friedliche Harznest mit den altmodischen, weißen Häusern, den kleinen Gärten davor, und den von Kletterrosen und wildem Wein umrankten Mauern. Zwischen dem Schmuck der Rosen und dem herbstbunten Laub des Weines blinkten helle Fenster wie freundliche Augen, es waren die Augen der schmucken Willen und Häuser, in denen es so sauber und wohllich aussah. Und das Schönste bildete für Bernhard das spitzgiebige Vaterhaus, dem er so oft froh entgegengegrüßt war.

„Vater, ich habe das Examen gut bestanden.“

„Vater, ich bin angestellt als Chemiker!“

„Vater, ich bin zweiter Assistent in S. geworden.“

So hatte es geheißt, wenn Briefe kamen oder wenn er gar selbst heimwärts reifte, um die welke Greifenhand im warmen Druck zu fühlen. Aber heute war das Herz des Sohnes schwer. Eine trübe Ahnung sagte ihm, daß

er zum letzten Male den Vater besuchte, daß es viel schlimmer stand, als der Major schrieb. Das muntere Geplauder Jnes verstummte nach und nach, des Bruders ernstes Gesicht fing an, sie zu bedrücken.

So schritten sie schweigend neben einander her. Es war Abend. Die Sonne warf rote Reflexe auf den Wald und den im Grunde dahinhüpfenden Fluß. Ueber eine Brücke schreitend, erreichten die Geschwister ihr Heim. Bernhards Befürchtungen bewahrheiteten sich. Er war erschreckt über den Zustand des Kranken. Der Todesengel hatte an die Pforte des Hauses geklopft; nicht mehr lange dauerte es und er trat über die Schwelle.

Als Jnes zur Ruhe gegangen war, blieben die Männer allein. Bernhard wußte, daß der Vater ihm jetzt die Entschuldigungen machen würde, auf die er in seinem Briefe anspielte. Ein schwerer Kampf malte sich auf den verfallenen Zügen, endlich sagte er: „Schließe die Tür, mein Junge, komm hier an meinen Schreibtisch, rolle einen Stuhl dahin. Was ich dir zu sagen habe, darf niemand hören.“

„Sie müssen es seit langem erraten haben, Fräulein von der Giche, daß ich sie liebe. O, geben Sie mir heut' ehe Sie vielleicht auf lange verreisen, eine Antwort. Haben Sie mit mir gespielt? Haben Sie einen wärmeren Schlag Ihres Herzens für den Mann der Sie als sein kostbares Eigentum auf den Händen tragen will?“

Der, welcher diese Worte mit dem Ton tiefster Leidenschaft hervorrief, war ein unterfester, nicht mehr junger Herr, dessen Aeußeres nichts Bemerkenswertes an sich hatte, es seien denn die dunklen Augen, die in stehender Bitte auf Herta von der Giche gerichtet waren. Sie stand hochaufgerichtet da in ihrer königlichen Schönheit, im Zauber ihrer Jugend und Anmut; ein leises, triumphierendes Lächeln zuckte um ihren roten Mund.

„Also doch,“ dachte sie, die beste Partie in der Gegend der Besitzer des schönen Schlosses Randenhagen, er steht vor mir wie ein Bettler, ein Wort von mir macht ihn glücklich. Wenn er nur nicht so häßlich wäre und so alt.

Friedrich v. Randenhagen war erst Mitte der Dreißig, wenn er auch älter ausah durch seine wenig jugendliche Gestalt, und das bereits an den Schläfen gelichtete Haar. Allerdings war der erste Eindruck, den er hervorrief derjenige eines häßlichen Menschen; wer ihn aber aufmerksam betrachtete, fand, daß er einer jener Menschen sein mußte, die treu und fest das umfassen, was sie lieben.

Als Herta noch immer schwieg im Vollgefühl ihrer Macht über ihn, ergriff er die Hand des jungen Mädchens und wiederholte seine Bitte. Kühl und regungslos ruhte die schmale, weiße Hand in der gebräunten des Mannes; wie ein Marmorbild stand sie da, so schön und eifig.

Es fröstelte ihn unwillkürlich und er gab sie frei.

„Verzeihen sie, ich habe also nichts zu hoffen,“ sagte er und kämpfte die Erregung gewaltsam zurück. Wie er sich gemessen vor ihr verneigte und im Begriff war zu gehen, kam Leben in Herta. Sie machte einen Schritt auf ihn zu und mit leiser aber unbewegter Stimme sagte sie:

„Bleiben Sie, Baron Randen. Ich kann Ihnen heute noch nicht die Antwort geben, ein Brief meiner Schwester ruft mich zu meinem kranken Vater — Sie begreifen — ich werde Ihnen schreiben.“

Sein Blick leuchtete auf.

„So nehmen Sie mir nicht jede Hoffnung,“ rief er und ehe sie es hindern konnte, drückte er die härtigen Lippen auf ihre Hand.

Und wieder duldete sie es. Nicht einmal leises Rot färbte ihr bleiches Gesicht, als er gegangen war, warf sie

die Arme wie erköst empor, ihre maßlose Eitelkeit war befriedigt. Ihr Herz schlug im ruhigen Takt und doch war eben eine ernste Lebensfrage an sie herangetreten, sie stand am Wendepunkt ihres Frauenstillschickens. Was würden die Wellmers sagen, bei denen sie Lehrerin war, wenn sie sich ihnen als die Braut Randens vorstellte, der in dem reichen Kaufmannshause als geehrter Gast und entfernter Verwandter verkehrte. Der Gedanke, daß die arme, abhängige Herta von der Giche, die Cousine der reichen Frau Commerzienrätin würde, daß sie eine gleichberechtigte, wenn nicht höhere gesellschaftliche Stellung als Gattin Randens einnehmen würde, entlockte Herta ein Lächeln. Gewiß, man war recht rücksichtsvoll gegen die junge Lehrerin, aber man ließ ihr es doch gelegentlich fühlen, daß man sie engagiert hatte, daß man sie nach Gefallen entlassen konnte. Und Herta liebte das Wohlleben, den Komfort des reichen Hauses, ihn zu entbehren, wäre ihr schrecklich gewesen. Wenn sie an die bescheidene Häuslichkeit des Vaters dachte, fühlte sie einen gelinden Schauer. Jnes war solch hausbackenes, anders geartetes Wesen, für die war alles gut.

Randen war im Ostpreussischen begütert. Er kam nur ab und zu nach Königsberg, wo Wellmer ein großes Aktienunternehmen leitete, bei dem Randen mit einem Teile seines Vermögens beteiligt war. In letzter Zeit war der Gutbesitzer oft hergereist unter dem Vorwande, Geschäfte zu erledigen, aber Herta wußte, daß er jede Gelegenheit suchte, um sie wiederzusehen.

Erst nach drei Tagen sollte sie nach Liebenau reisen. Sehr höflich aber sehr bestimmt hatte es die Frau Commerzienrätin gewünscht, da sie einige gesellschaftliche Verpflichtungen erledigen mußte und die Kinder dann ohne Aufsicht blieben.

„Ja, das ist das Gefühl der Abhängigkeit,“ dachte Herta, „unfrei sein ist bitter, darum will ich ein Ende machen, so oder so.“

Der Augenblick war für Randen trefflich gewählt, um seine Werbung anzubringen. Sie war entschlossen, ja zu sagen, nur wollte sie es ihm nicht zu leicht machen. Er mußte fühlen, daß sie ihren Wert kannte, daß sie sich der Huld voll bewußt war, die sie ihm erwies. Herta reiste abends ab. Sie hatte einen weiten Weg und konnte erst am andern Morgen in Liebenau ankommen. Randen mußte von Hertas Abreise erfahren haben. Er war auf dem Bahnhof, nahm für sie das Billet besorgte das Gepäck und brachte ihr einen Strauß köstlicher Rosen. Es war ihr lieb, so als Königin behandelt zu werden und doch mischte sich etwas wie leise Ungeduld in dieses Gefühl. Konnte er denn nicht warten bis sie ihm ihre Antwort gab. In der Jagdjoppe, mit der Kappe erschien er ihr noch häßlicher als im Gesellschaftsanzuge. Nein, nein, sie hatte sich ihren Lebensgefährten ganz anders gedacht; er glied in nichts Friedrich Randen.

„Ich hoffe, Sie finden zu Hause ihren Herrn Vater nicht allzu krank,“ sagte Randen kurz, ehe der Zug abging. „Jedenfalls erinnern sie sich, daß ich Ihnen tief ergeben bin. Ein Wink von Ihnen und ich eile dorthin, so Sie sub, wo Sie wollen, Gott segne Sie.“

Die Worte waren sehr warm gesprochen. Noch einmal ruhten die Hände in einander, Randen küßte die Kappe und der Zug setzte sich in Bewegung.

Herta dachte: „Er ist ein guter Mensch, ich müßte wirklich versuchen, ihn zu lieben.“ Sie seufzte und lehnte sich in die Polster zurück.

Ein Plan wurde von ihr erwogen. Sie ahnte nicht, wie krank der Vater war, sie wußte auch nicht, wie schlimm es um die pekuniären Verhältnisse zu Hause stand. Ihr glühender Wunsch war, nach München zu gehen, um sich im

Malen auszubilden. Sie wollte jetzt die Frage anregen, vielleicht konnte der Vater ihr das Geld geben. Sie hatte selbst gespart und sich oft vieles verlagert, um von der hohen Gage etwas zu erübrigen, und doch hätte sie gern elegantere Toiletten gehabt, schönen Schmuck, alles, was der Reichtum vergönnte. Verächtlich sah sie auf ihr schlichtes, graues Reisekleidchen nieder. Frau Wellmer ließ bei einer Wiener Schneiderin arbeiten, trotzdem sahen die teuren Sachen nicht gerade schön auf ihrer kurzen, starken Figur. Ja, wenn Herta, die dreihundert oder vierhundert Mark für solch schickes helles Tuchkostüm bezahlt hätte, wie wäre da erst ihre gerten-schlante, ebenmäßige Gestalt zur Geltung gelangt.

Fortschung folgt.

Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 17. bis 23. April 1909.

Geburten: Dem Rundsuhlarbeiter Friedrich Rudolph 1 Knabe; dem Schneidermeister Max Georg Wöckel 1 Knabe; dem Eisenformer Max Hermann Eckardt 1 Mädchen.

Aufgebote: Der Kaufmann Carl Robert Winkler in Chemnitz mit Frieda Wilhelmine Flich in Reichenbrand.

Sterbefälle: Dem Fabrikarbeiter Otto Walter Knobloch 1 Tochter, 1 Jahr alt.

Geschäftszeit.

Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.

Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Siegmars vom 16. bis 22. April 1909.

Geburten: Dem Stricker Johann Christian Wöhlmann 1 Knabe; dem Reissengearbeiter Ernst Felix Gruner 1 Knabe; 1 unehelicher Knabe.

Sterbefälle: Dem Stricker Johann Christian Wöhlmann 1 Sohn, 1 Stunde alt; Frau Johanne Koncordia verw. Baum geb. Dettel, 79 Jahre alt.

Nachrichten des Königl. Standesamtes zu Neustadt vom 17. bis 23. April 1909.

Geburten: Dem Fabrikarbeiter Hermann Richard Schlegel 1 Sohn. **Aufgebote:** Der Schneider Hermann Ludwig Friedrich, in Ruckdorf, Sachsen-Altenburg mit Franziska Marie Lehmann in Neustadt.

Eheverlobungen: Der Tiefbauvorarbeiter Carl Denk mit Anna Lina Gerstenberger, beide wohnhaft in Neustadt.

Sterbefälle: Susanna Leonore Scherzer 4 Jahre, 5 Monate 22 Tage alt.

Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 16. bis 23. April 1909.

Geburten: 1 Sohn dem Handschuhstricker Hermann Ewald Rächler. **Eheaufgebote:** Der Eisenformer Franz Emil Frohs in Chemnitz und Alma Meta Lohse in Rabenstein.

Eheverlobungen: Der Schmiedeleibhaber Otto Nestler mit Bertha Martha Krause, beide in Rabenstein.

Sterbefälle: Die Fabrikarbeiterin Ida Minna verw. Hunger geb. Schulze 55 Jahre alt. Des Handschuhwärsers Otto Eugen Lehner Tochter „Doris Herta“ 9 Monate alt. Des Bildhauers Max Richard Wolf Sohn „Johannes Karl“ 10 Jahre alt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Misericordias Domini, den 25. April 1909, vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Am Sonntag Misericordias Domini, den 25. April vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst; danach Beichte und heiliges Abendmahl. 11—12 Uhr Christenlehre für die Ostern 1907, 08 und 09 konfirmierten Jungfrauen und Jünglinge. 3 Uhr evang. Jünglingsverein.

Am Mittwoch, den 28. April abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause.

Freitag, den 30. April, vorm. 9 Uhr Beichte und hl. Abendmahl.

Trübseligster Dank.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Helmgange unserer lieben Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Amalie Therese Matthes, geb. Hering

sagen wir hierdurch allen unsern aufrichtigsten Dank. Besonders Dank der Schwester Emma für liebevolle Pflege unserer teuren Entschlafenen während der Krankheit.

Dir aber, liebe Mutter, rufen wir noch ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Du bist nun von uns geschieden, Liebes, treues Mutterherz, Du warst stets mit uns zufrieden, Drum ist so schwer der Trennungsschmerz.

Rabenstein und Burgstädt.

Die trauernden Angehörigen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck beim Begräbnis meiner lieben Mutter, unserer Schwägerin und Tante,

Frau Ida Minna verw. Hunger geb. Schulze,

sagen allen Verwandten und Bekannten, sowie den lieben Hausbewohnern unsern herzlichsten Dank. Ferner Dank der Firma und dem Arbeitspersonal Dietrich & Riebel, Siegmars, sowie Herrn Pastor Weidauer für die trostreichen Worte am Grabe und der Schwester von Rabenstein. Dir aber, liebe Entschlafene, rufen wir ein „Gute Nacht“ in Deine kühle Gruft nach.

Rabenstein, den 24. April 1909.

Willy Hunger
nebst übrigen Hinterlassenen.

Stube, Schlafstube und Küche zu vermieten. Zu erfahren bei Herrn Emil Winter, Rabenstein.

Sonnige Halb-Stage

an ruhige Leute zu vermieten
Kottluff, Limbacherstr. Nr. 20D.

Wohnung

(2 Stuben) nahe Rittergut Höckerich zu mieten gesucht. Näheres daselbst.

Ein großes und ein kleines gut-möbliertes Zimmer für 1. Mai zu vermieten. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Für die uns, anlässlich unserer Silberhochzeit von allen Seiten, besonders vom Männergesangsverein, sowie von den Musikern von Rabenstein und Reichenbrand, zugegangenen Ehrungen, Gratulationen und Geschenke, sagen wir Allen hierdurch unseren herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Oskar Preißler und Frau.

Rabenstein, im April 1909.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeitfeier erwiesenen Aufmerksamkeit und Geschenke sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank dem Gesangsverein „Doppelquartett“.

Richard Pelz und Frau

Rabenstein und Delitzsch i. Ergeb. Emma geb. Müller.

Wegzugshalber ist in Nähe des Bahnhofes eine Halb-Stage,

bestehend aus 3—4 Zimmern, mit Balkon und Gartengemüß, pr. 1. Juli zu vermieten. Zu erfahren bei Herrn Glade, Siegmars, Außenstraße 1.

Stube und Schlafstube

an ruhige Leute per 1. Mai zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Schöne Erkerwohnung,

an ruhige Leute vom 1. Juni (auch früher) ab zu vermieten
Siegmars, Rosmarinstr. 40.

Junges Mädchen,

welches hier in einem Kontor angestellt ist, sucht baldigst ein freundl. möbl. Zimmer mit voller Pension. Gest. D. f. in die Exped. d. Bl. erbeten.

1. Etage Hofstraße 23

per 1. Mai oder später zu vermieten.
Otto Kossig, Siegmars.

2 große Arbeitsäle

mit Kraft sind per 1. Juli zu vermieten
Siegmars, Mühlenstraße 8.

Junger Mann

sucht sofort möbliertes Zimmer in Reichenbrand. Offerten unt. P. H. in die Exped. d. Bl. erbeten.

5 Zentner gut eingebracht. Grumt

zu verkaufen. Aisch, Siegmars, Hofstraße 49.

Eine 1/4 Jahr alte Hündin

zum Preise von 25 Mark zu verkaufen
Siegmars, Umbau Rabenstein, Parkstraße 25.

Tanz-Unterricht

von

R. Helm, Chemnitz,

Reitbahnstraße 33 I. (Privatfaal).

Sonntag, den 25. April, nachm. 4 1/2 Uhr Beginn eines neuen

Sonntags-Kursus.

Donnerstag, den 29. April, Beginn eines besseren

Wochen-Kursus.

Extrastunden in Polka, Walzer, Rheinländer, für einzelne Personen, ungeniert, können stets erfolgen.

Buchbinderei

Otto May, Gröna

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Auf Verlangen lasse Bindearbeiten gerne abholen und bitte höchst um Benachrichtigung.

Lehrling gesucht.

Junger Bursche, welcher Lust hat, das Zimmerhandwerk zu erlernen, findet Annahme bei

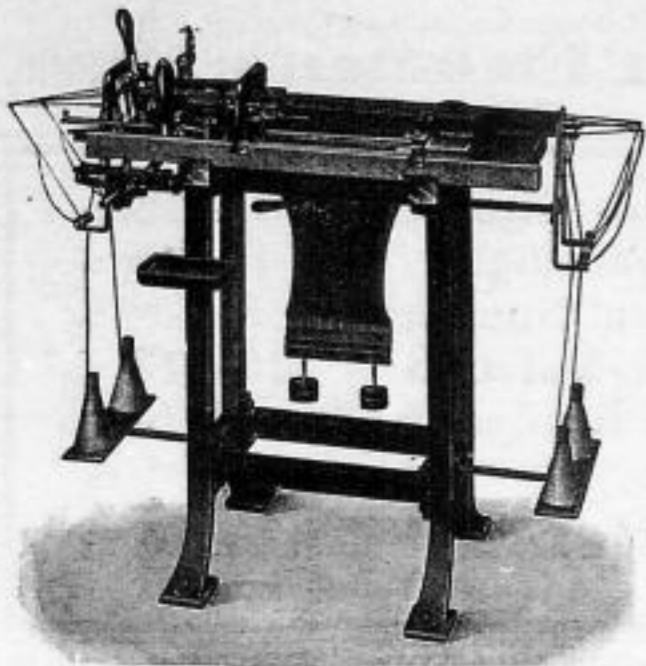
Max Holbig, Zimmermeister, Rabenstein.

Größeres kräft. Schulmädchen wird gesucht. Zu erfahren bei Friseur Weber, Reichenbrand.

Schulmädchen

wird sofort gesucht.
Frau Bock, neben der Pelzmühle.

Gehr. Nevoigt, A.-G., Reichenbrand



fabriziert als Spezialitäten:

- Links-Links-Strickmaschinen** in allen Nadelstärken und Breiten (mit und ohne Jacquardapparat).
- Hand-Strickmaschinen** für Haus und Industrie.
- Milanesestühle** zur Herstellung des gesuchten Milaneser-Handschuhstoffes.
- Kettenstühle** für glatte Handschuhstoffe und Plüsch.
- Kettenstühle mit Seitenjacquard** oder **Kettengetriebe** für durchbrochene Handschuhstoffe und Fantasiewaren.

Vorzüge: Modernste Konstruktion, unerreichte Präzisionsarbeit, ruhiger und leichter Gang.

HELIOS

Große Chemnitzer elektr. Licht-, Schwitz-, Bade-Anstalt und Kohlensäure-Bad

Webergasse Nr. 19, 1.
Ecke Theaterstraße, am Siegesdenkmal.

== Komfortabelstes Institut am Platze. ==

Arbeitszeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Sonntags bis mittags.

Elektrische Bahn von Gasthaus Siegmars bis Johannisplatz wird vergütet.

Willy Aurich, Chemnitz
Nicolaisstraße 3, Dachrinne

En gros. **Zigarren-Spezialgeschäft.** En detail.

Spezialität: Jasmah-Zigaretten,
sowie andere deutsche, österreichische, ägyptische, russische und englische Zigaretten.



Grüna. Grüna.

Zur Frühjahrssaison

empfehle mein reichhaltiges Lager in Fahrrädern, sowie sämtlichen Zubehörteilen.

Marke Distanz

sowie **Nekarsulmer Motorräder.**

Reparaturen aller Systeme. Auch Teilzahlung gestattet.

Emil Mosig, Grüna
Fahrradhandlung.

Kindertwagen,
wie neu, mit G.R. ist preiswert zu verkaufen. Rabenstein, Forststraße 41.

Ein guterhalt. Kinderwagen
ist billig zu verkaufen. Reichenbrand, Ortskrankenkasse.

Gebrauchter Kinderwagen
zu verkaufen. Siegmars, Limbacherstr. 6, im Eckladen.

Ein roter Kindertafelwagen
billig zu verkaufen. Rabenstein, Gartenstraße 129.

Ein 15 näd. Handschuhstuhl
mit Deckmaschine zu verkaufen. Reichenbrand 63.

12-14 Zentner Heu und Grumt
à Zentner 4 Mark zu verkaufen. Reichenbrand, Hohensteiner Str. 52.

Cognac

in allen Preislagen,

ff. Samos Mk. 1,30
pr. Flasche oder à Liter

ff. Malaga Mk. 1,50
pr. Flasche oder à Liter

empfiehlt im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft
Deutsche Cognacbrennerei
vormals Gruner & Comp.
SIEGMAR.

Möbel

aller Art, sowie Reform- und Polster-Matratzen, Spiegel, Stühle, Garderobehalter u. Ständer, Vitragen und Gardinenstangen, Koferten hält stets in großer Auswahl zu billigen Preisen auf Lager

Max Schmalz,
Reichenbrand.

Eine Bettstelle
mit Sprungfeder-Matratze und komplettem Bettzeug billig zu verkaufen.
Siegmars, Anbau Rabenstein, Forststraße 25.

Wer sich oder seine Kinder von

Husten,

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Nervenkatarrh, Krampf- und Keuchhusten befreien will, kaufe die ärztlich erprobt und empfohlenen

Kaiser's
Brust-Caramellen
(heilsames und leichtes Malz-Erzeugnis).

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber.

Paket 25 Pfg. — Dose 50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extrakt
Flasche 90 Pfg. Zu haben bei:
Emil Winter in Rabenstein
Ernst Schmidt in Siegmars.

Zum Scheren von Eseln, Schafen und Hunden
empfiehlt sich **Ad. Haberkorn,**
Reichenbrand, Hardtstraße 9.

Eine Butterformierin,
welche allwöchentlich 3 Tage bei uns Beschäftigung findet und pro Tag mit 3 Mark entschädigt wird, suchen wir zum sofortigen Eintritt.

Consumverein Niederrabenstein.
Gesellschaft „Erholung“
Siegmars.
Erste Sonnabend abend 9 Uhr Monatsversammlung. D. B.

Chorgesangver. Siegmars.
Montag, den 26. April ordentliche Generalversammlung. Um pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird dringend ersucht. Der Vorstand.

„Germania“ Siegmars.
Nächsten Dienstag Herrenabend.



Erste Sonnabend, den 24. April, abends 7 1/2 Uhr Monatsversammlung im „Schweizerhaus“. Der Vorstand.

Gabelsb. Stenographenv.
Siegmars-Neustadt.

Ans. 1/2 Uhr. Restaurant „Schönenruh“.

Turnverein Rabenstein.
(S. P.)
Sonnabend, den 24. April, abends 7 1/2 Uhr in Gasthaus Müller's Restaurant Vierteljahrsversammlung.

Tagesordnung:
1. Berichte. 2. Ganturnfest betr. 3. Turnfahrt betr. 4. Vereinsangelegenheiten.
Zahlreiches Erscheinen erbittet
der Vorstand.

Freie „Turnerschaft“
Rabenstein u. Umg.
Zu unserer heute Sonnabend, den 24. April, abends 9 Uhr stattfindenden Monatsversammlung wird hiermit nochmals um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten.
Mit „Frei Heil“
der Vorstand.

Gesangv. Doppelquartett
Rabenstein.
Dienstag abend Singstunde.

Morgen Sonntag hält der Gesangverein „Lyra“ Kommerz und Ball im Börners Gasthaus ab, wozu wir nebst werten Frauen freundlichst eingeladen worden sind. Anfang 6 Uhr. Sammeln hierzu 1/2 Uhr in Kühn's Restaurant. Um rege Teilnahme wird ersucht. Der Vorstand.

M.-G.-V. Lyra, Siegmars.
Nächsten Donnerstag abends nach der Uebung Monatsversammlung.
Der Vorstand.

Männergesangverein
Rabenstein.
Heute Sonnabend Punkt 9 Uhr Singstunde. Um allseitiges Erscheinen bittet d. V.
Der gesamte Kirchengesang hat heute abend Punkt 7 1/2 Uhr Probe in Gasthaus Müller's Restaurant. Allseitiges Erscheinen dringend nötig. Oberl. A. Sch.

Gesang-Verein Lyra
Rabenstein.

Heute abend 9 Uhr Uebung im „Weißen Adler“. Gleichzeitig werden die Mitglieder mit ihren werten Frauen gebeten, zu unserem Sonntag, den 25. d. M. im „Weißen Adler“ stattfindenden Vergnügen vollständig zu erscheinen. Außerdem bitten wir die werten Gattinnen nochmals mit ihren wertvollen Gesangbeiträgen zu erscheinen. Frauen um zahlreiche Beteiligung. Mit jangeschwebrlichem Gruß
Paul Schilling, Borst.

Gesangverein „Arion“
Rabenstein.

Morgen findet im „Weißen Adler“ Kommerz und Ball vom Gesangverein „Lyra“ statt, wozu wir freundlichst eingeladen sind. Sammeln nachmittags 5 Uhr im Vereinslokal. Zahlreicher Beteiligung der Mitglieder sowie werten Frauen steht entgegen d. V.

Gesangverein Liederkreis
Rabenstein.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß wir zu dem morgen Sonntag, den 25. April im Gasthaus zum „Weißen Adler“ stattfindenden Kommerz und Ball des Gesangvereins „Lyra“, Rabenstein eingeladen sind. Die Mitglieder werden gebeten, sich mit ihren werten Frauen zahlreich einzustellen. Sammeln 6 Uhr nachmittags im Vereinslokal. Abmarsch 7 Uhr. Einer zahlreichen Beteiligung steht entgegen
der Vorstand.

Königl. Sächs.
Militärverein Rabenstein.

Den werten Kameraden zur Kenntnis, daß Einladung vom Bruderverein Stelzenbors, zu dessen morgen Sonntag, den 25. d. M. stattfindenden Stiftungsballe aus uns ergangen ist und bittet um zahlreiche Beteiligung mit kameradsch. Gruß
der Vorstand.

Dramat. Verein „Thalia“
Rabenstein.

Bei günstiger Witterung findet morgen Sonntag, den 25. April ein Spaziergang mit Damen nach Limbach, zum Besuche des 20. Stiftungsfestes des Brudervereins „Glocke“, statt, bestehend in Konzert, Theater und Ball. Sammeln von 3 Uhr ab im „Goldenen Löwen“. Abmarsch Punkt 1/2 Uhr. Die Mitglieder nebst werten Angehörigen, werden gebeten, sich vollständig zu beteiligen.

A. B. V. „Vorwärts“
Rabenstein.

Den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß Sonntag, den 25. April unsere erste Ausfahrt nach dem Brauseloch bei Burgstädt stattfindet. Abfahrt 1/2 Uhr. Bei ungünstiger Witterung 8 Tage später zur selben Zeit. Zahlreicher Beteiligung steht entgegen mit „Frei Heil“
der Vorstand.

Bekanntmachung.

Das Betreten der zu unterzeichneten Gutsbezirken gehörigen Wiesen ist streng untersagt. Die gegebene Erlaubnis für Fußballspielen auf einigen Wiesen wird wegen des jetzt daraus entstehenden Schadens hiermit zurückgezogen.

Die angrenzenden Besitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie für den Schaden, welcher durch ihre Hühner auf den Wiesen entsteht, haftbar gemacht werden.

Rittergutsverwaltungen Ober- und Niederrabenstein.
Schmidt. Händel.

Goldner Löwe Rabenstein.

Voranzeige.

Sonntag und Montag, den 2. und 3. Mai

grosses Frühlingsfest.

Sonntag von 1/4 Uhr an Startbesetzte Ballmusik.

Neu gemalter, künstlerisch ausgeführter Ballsaal mit Veranden.
Großartige Lichteffekte.

ff. Speisen und Getränke. Hochachtungsvoll Emil Müller.
Zur Belustigung des Publikums ist ein Plattformkarussell aufgestellt.

Reichenbrand.

Auf dem Weiß'ichen Zimmerplatz

ist Sonntag und Montag zur Belustigung des Publikums

ein elegantes Doppel-Karussell

aufgestellt. Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen der Besitzer.



Moderne Herrenhüte
Herren- und Knabenmützen

in enormer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Th. Lohwasser,

Rabenstein.

Otto Gruner, Siegmars Hofstrasse No. 37

(Inhaberin Anna verw. Gruner.)

Beste Bezugsquelle streng solider

= Schuhwaren, =

bei größter Auswahl die denkbar billigsten Preise.

Keine Herren- und Damen-
Zug-, Schnür-, Schnallen- u. Knopfstiefel
in allen Lederarten,
vom bequemsten breiten Straßentiefel bis zum
eleganteiten Salontiefel.

Gut sortiertes Lager in Kinder-Schuhen und -Stiefeln,

sowie in Segeltuchschuhen mit Gummi-, Chrom- und Ledersohle und Sandalen.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Geschäftsverlegung.

Hierdurch beehren wir uns, unserer werthen Kundschaft ergebenst mitzuteilen, daß wir am **Sonnabend, den 24. April** unser **Material-waren- und Zigarrengeschäft** nach

Amalienstraße No. 1

(Haus des Herrn Eckert)

verlegen. Für das uns bisher erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitten wir, uns dasselbe auch in Zukunft zu bewahren. Wir werden auch fernernhin stets bemüht sein, unsere werthe Kundschaft mit nur guter, preiswerter Ware zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.

Hochachtungsvoll

August Schilde

Siegmars, den 23. April 1909. und Frau.

Brautfränze

von frischen Myrten, sowie alle vorkommenden **Bindereten** werden geschmackvoll ausgeführt.

C. Schumann,

Gärtnerlei neb. Nevoigts Fabrik.

Stiefmütterchen, Nelken, Bergischmeinnicht u. dergl. m., sowie **Blumen- und Gemüse-Samen** empfiehlt d. D.

Herren,

welche gesonnen sind, **Freitags** an einem **Anfangsunterrichtskursus** — Honorar 3 M. — für **Gabels. Stenographie** teilzunehmen, werden gebeten, sich **Montag, den 26. d. Mts.** abends 1/8 Uhr im Restaurant „Schühentrub“ Siegmars, einzufinden.

Dreiberger Gartensand

hat abzugeben

Paul Fischer,
Bahnhof Siegmars.

Möbel-Verkauf.

Schranke, Tische, Betten, Polstermöbel, Stühle, Pfeilerpiegel, Gardinenleisten, Zuggardinen, Särge u. s. w.
Polstermöbel werden schnell, gut, sauber und billigst aufgestellt.

Grosser, Siegmars.

Ein Paar weiße Trommeltauben

entflogen. Wegen Belohnung abzugeben bei Oswald Steiner, Rabenstein.

Einige Fingerstrickerinnen

sucht die Fabrik sofort

Oswald Steiner,
Rabenstein.

Fingerstricker

erhalten bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei

Eduard Ludwig,
Rabenstein, Nordstr. 76.

Eigenständige

Fingerstrickerinnen

auf Ser Maschine

sucht zu dauernder Beschäftigung und höchsten Löhnen

A. F. Junghanns,
Rabenstein.

Strickerinnen!

sucht für gutlohnende und dauernde Beschäftigung

Max Winter,
Rabenstein.

Ein Linksstricker

und 2 Fingerstrickerinnen gesucht.

Siegmars, Rosmarinstraße 19.

Strumpfformerinnen

sucht

Oskar Dost,
Siegmars.

Spuler gesucht.

Ein jüngerer flottes Spuler wird sofort für Motormaschine gesucht.

Oscar Berger,
Rabenstein.

Tüchtiger Spuler

kann auf Motormaschine Arbeit erhalten.

Max Neubert Nachf.,
Inh. Carl Schubert

Reichenbrand.

Tüchtige

Glacézwickerinnen

auf Maschine mit Motorbetrieb

sucht

Friedrich Lohs,
Handschuhfabrik, Siegmars.

Geübte eigenständige

Besetzerinnen

ins Haus sucht sofort oder später

Otto Barth, Rabenstein.

Suche bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung ein

Mädchen,

welches im Regen und Padien gut bewandert ist.

Bruno Barthel,
Handschuhfabrik, Rabenstein.

Ein Ostermädchen

sowie

2 junge Burschen

werden für leichte Arbeit sofort gesucht

Irmschler & Herold,
Strumpf- und Handschuhfabrik,

Reichenbrand.

Ein Mädchen

für die Appretur

wird gesucht von

Meyer & Sonntag,
Rabenstein.

Einige Ostermädchen

für leichte Arbeit werden gesucht.

Hermann Säckel,
Färberei, Reichenbrand.

Ein Strumpfwirker

auf reguläre Handschuharbeit gesucht.

Oswald Richter, Reichenbrand 48.

Kräftigen Burschen,

15-18 Jahre,

suchen Lindner & Riedel,
Siegmars (Alte Schule).

Spar- und Baugenossenschaft Rabenstein

G. m. b. H.

Den werthen Mitgliedern zur gefl. Kenntnisnahme, daß **Sonntag, den 25. April a. e. die 6. Einzahlungsrate** bewirkt werden soll.

Akkumulatoren

für Automobile, Kleinbeleuchtungen u. ladet schnell und billig

Max Eichmann, Rabenstein,

Elektrotechnisches Geschäft.

Burschen-Anzüge 12-28 M.

Herren-Anzüge 15-35 M.

Herren- u. Burschenhosen 4-8 M.

Sommer-Paletots 20 u. 23 M.

Knaben-Anzüge, die neuesten Ausführungen 3-15 M.

empfehlen in nur guter, reeller Ware, und bittet das geehrte Publikum sich hieron überzeugen zu wollen

Richard Gärtner,

Siegmars, Limbacherstr. 15.

Tanzunterricht.

Der geehrten Einwohnerschaft von Siegmars und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ein neuer

Tanz- und Anstands-Kursus

Montag, den 26. April, abends 8 1/2 Uhr

im Etablissement „Schweizerhaus“, Siegmars beginnt.

Honorar 10 Mark, Anzahlung die Hälfte.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet höflichst ein

Hochachtungsvoll

Richard Helm aus Chemnitz,

Lehrer für Tanzkunst.

Damen mit 15 Jahren, Herren mit 16 Jahren können am Unterricht teilnehmen.

Für Frühjahr und Sommer

bringe ich mein reichhaltiges

Schuhwarenlager

in empfehlende Erinnerung



Max Uhlmann, Siegmars,

Ecke Hofer- und König-Albert-Straße.

Salat und Radieschen

sowie schöne

blühende Topfrosen

empfehlen

Ed. Dietrichs Rosenschule.

Elegante weiße Damenblusen

in allen Größen empfiehlt

Th. Lohwasser,
Rabenstein.

Ein größeres Oelgemälde

Kanal in Venedig, von einer Sachverständigen-Kommission mit 500 Mark angekauft, für 300 Mark zu verkaufen.

Ferner zu verkaufen ein **zarniger Gasleuchter** mit Prismen, ein **Mahagoni-Spiegel** mit Marmor-Konsole, ein **Rüchenschadstoff**, eine **eiserne Kopierpresse**. Siegmars, Lufsenstr. 1, part.

Ein Paar Lackstiefel,

wie neu, billig zu verkaufen.

Siegmars, Anbau Rabenstein,

Parckstraße 25.

Ein guterhaltener Sportwagen

billig zu verkaufen

Richard Drechsler,
Rabenstein, Limbacherstraße 34c.

1 Kinderwagen billig z. verk.

Siegmars, Hoferstraße 17.

Alle Neuheiten in Hüten,

stark und weich,

neueste Fasson und Farben,

Größte Auswahl

in Herren- und Knabenmützen,

Schülermützen,

= Klapphüte =

Herren- und Knabenwäsche

Krawatten + Hosenträger

u. s. w.

empfehlen billigst

M. Aurich,

Rabenstein, Chemnitzgäßchen.

NB. Die noch aus der Konkurs-

masse vorhandenen Restbestände in

Herren-, Burschen- und Knaben-

anzügen u. Hosen, Hüten, Mützen,

Radfahrer-Hosen, -Strümpfe und

Mützen u. s. w. stelle zu bedeutend

herabgesetzten Preisen zum Absatz.

D. D.

Handschuh - Raumaschine

(Sander & Graff), für Fuß- und

Kraftbetrieb.

Reguläre Nähmaschine (Groß)

zu verkaufen.

Max Biefeld,

Siegmars, Eckstraße 13.

1 Kleider- auch Küchenschrank,

1 Küchenregal, 2 Tische und

Hebergardinen (sind veränderungs-

halber zu verkaufen.)

Reichenbrand, Nevoigtsstr. 18.

Gebrauchte

Weltwunderwaschmaschine

verkauft Oswald Röder, Rempnerstr.,

Reichenbrand.